

SOLIDARITY IS NOT A CRIME

Kundgebung für die Freigabe der NGO-Schiffe Iuventa und Open Arms

Ein Bericht von Alfio Furnari und Gabriella Silvestri, borderline-europe, Außenstelle Sizilien

14. April 2018 in Palermo

Seenotrettung ist kein Verbrechen, und Leben zu retten sollte nicht bestraft werden. Am Morgen des 14. April versammelten sich diverse antirassistische Gruppierungen Palermos vor dem Teatro Massimo zu einer Kundgebung gegen die Festsetzung der NGO-Schiffe Iuventa und Open Arms. Dem Aufruf antirassistischer Gruppen Siziliens folgend forderten etwa Hundert Demonstrant*innen die Freigabe der Schiffe und die Entkriminalisierung der Seenotrettung, die Aussetzung des Abkommens zwischen Italien und Libyen, und legale und sichere Wege nach Europa.



Beide Schiffe sind wegen „Begünstigung illegaler Migration“ beschlagnahmt worden, und einzelne

Besatzungsmitglieder beider Schiffe sollen strafrechtlich verfolgt werden. Im Falle einer Verurteilung können den Retter*innen nicht nur Strafen von mehreren Tausend Euro drohen, sondern auch mehrere Jahre Gefängnis. Der Vorwurf: Leben im Mittelmeer gerettet zu haben und, im Falle der Open Arms, sich geweigert zu haben Menschen der sogenannten libyschen Küstenwache zu übergeben und sie somit zurück in die libysche Hölle zu schicken, der sie gerade eben erst entkommen zu sein schienen.

Die Demonstrant*innen prangerten die tödlichen Folgen der EU-Abschottungspolitik an und erinnerten an die historische Verantwortung, die Europa nach den Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges trägt. Denn bei der Frage, wer die wahren Kriminellen sind, sollte daran erinnert sein, dass der Internationale Strafgerichtshof in Den Haag derzeit untersucht, ob Verbrechen gegen die Menschlichkeit in den Flüchtlingslagern Libyens begangen werden: „Das Leiden der Inhaftierten in Libyen ist ein Affront gegen das Gewissen der Menschheit“, so der UNHCR.

Vom Teatro Massimo aus marschierten die Demonstrant*innen bis vor die Präfektur Palermos. Eine Delegation übergab dieser zum Ende der Kundgebung den schriftlichen Aufruf zur Freigabe der IUVENTA und der OPEN ARMS. Dies soll nur der Anfang einer nationalen Initiative sein, ähnliche Aktionen sollen in ganz Italien folgen.